



Durchsuchung bei Personalrat

Am 17. Januar 2012 sind auf Antrag der Staatsanwaltschaft die Diensträume des Personalrates der Polizeidirektion Saalfeld und die Privaträume des Personalratsvorsitzenden durchsucht worden. Grund dafür ist offensichtlich ein Bericht des MDR-Fernsehens von Anfang November 2011.

Im Nachgang zum Polizeieinsatz anlässlich des Papst-Besuches wurde Kritik an der Anzugsordnung, an überlangen Einsatzzeiten der Beamten und an der Androhung von Repressalien bei pflichtwidrigem Verhalten geübt. In dem Beitrag wurde auch ein Einsatzdokument gezeigt, welches mit einem Geheimhaltungsgrad versehen war und ein Sprecher sagte zu diesen Bildern, dass dem MDR dieses Dokument vorläge.

Nun wird der Personalratsvorsitzende der PD Saalfeld offensichtlich beschuldigt, dem MDR dieses Dokument zugespielt und damit einen Geheimnisverrat begangen zu haben. Allein die Tatsache, dass der Personalratsvorsitzende in dieser Sendung zu diesem Thema gesprochen hat, reicht für die Staatsanwaltschaft augenscheinlich schon aus, bei ihm eine Hausdurchsuchung durchzuführen.

Das bei der Thüringer Polizei seit Jahren nichts mehr geheim ist und den Medien bei verschiedenen Anlässen wiederholt vertrauliche Unterlagen zugespielt wurden, bleibt dabei völlig außer Acht. Eine Rückfrage beim MDR ergab, dass das Dokument per Post eingegangen ist ohne Rückschluss auf den Absender. Dutzende Polizeibeamte hatten das Dokument körperlich in ihrem Besitz. Der Personalratsvorsitzende der PD Saalfeld hatte es nicht. Das spielt für die Staatsanwaltschaft keine Rolle.

Es fällt auf, dass die Thüringer Staatsanwaltschaften bei geringsten Hinweisen auf Straftaten massiv gegen Polizeibeamte und gegen deren kritische Interessenvertreter vorgehen. Das Verfahren gegen den Landesvorsitzenden der GdP wird seit Monaten mit großem Aufwand betrieben, ohne bisher tatsächlich Beweise für eine Straftat geliefert zu haben. Nun reicht das Zeigen eines vertraulichen Dokumentes in einer Fernseh-Sendung, in der auch ein Personalratsvorsitzender zu sehen ist, erkennbar schon aus, um einen kritischen Gewerkschafter unter Strafverdacht zu stellen und bei ihm Diensträume und Wohnung zu durchsuchen.

Da mehrere Personalratsmitglieder in das Visier der Ermittler geraten sind, drängt sich für die GdP der Verdacht auf, dass zu Beginn der Umsetzung der Strukturveränderungen in der Thüringer Polizei Gewerkschaften und Personalräte eingeschüchtert werden sollen. Anders ist für uns die Häufung solcher Ermittlungen gerade zu diesem Zeitpunkt nicht zu erklären. Welcher Gewerkschaftsfunktionär, welcher Personalrat wird als nächstes kriminalisiert?

Der Landesvorstand

Herausgeber:

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Thüringen Juri-Gagarin-Ring 153, 99084 Erfurt
Telefon: (0361) 59895 – 0 Telefax: (0361) 59895 - 11